

Arbeitsprogramm 2022

Fachausschuss

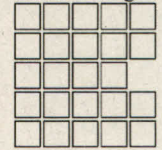
Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

<28.07.2021>

Amt

<Amt 50> / <Sozialamt>

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2022

<Sozialamt>

Zuständiger Fachausschuss:

< Sozial- und Gesundheitsausschuss>

Einbringung am:

<23.11.2021>

Datum: 28. Juli 2021

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 28. Juli 2021

Unterschrift Referent*in

Arbeitsprogramm 2022

Fachausschuss

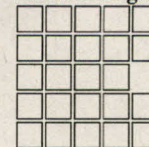
Amt

Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

<Amt 50> / <Sozialamt>

<28.07.2021>

Stadt Erlangen



Allgemeine Angaben ¹	
Verantwortlich	Frau Maria Werner
Beschreibung	• Erbringung von Leistungen zum Lebensunterhalt (inkl. der Leistungen „Bildung und Teilhabe“) für (nicht anerkannte) Flüchtlinge, für einkommensschwache Bürger*innen, sowie für alte und erwerbsgeminderte Menschen. • Erbringung von Leistungen nach dem Wohngeldgesetz und von einkommensorientierter Förderung (EOF). • Versorgung von sozialbenachteiligten Menschen mit angemessenem Wohnraum (Vergabe von Sozialwohnungen und Einweisung in Verfügungswohnungen). • Beratung, Unterstützung und Begleitung von sozial benachteiligten, wohnungssuchenden, behinderten, pflegebedürftigen und älteren Menschen. • Integrationsberatung von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund. • Unterstützung und Koordination der im Bereich Asyl und Integration ehrenamtlich Tätigen. • Umsetzung von Maßnahmen in seniorenpolitisch relevanten Handlungsfeldern. • Kommunale Sozial- und Pflegeplanung. • Umsetzung des ErlangenPasses.
Auftragsgrundlage ²	Sozialgesetzbücher I, II, IV, V, IX, X, XI, XII, BKGG, WohngeldG, BayWoBindG, BayWoFG, AsylbLG, GO, BGB, LSTVG, Beschlüsse von Stadtrat und SGA, städtische Satzungen
Zielgruppe	• Bürger*innen der Stadt Erlangen, die aufgrund ihrer persönlichen oder finanziellen Situation auf Unterstützung in Form von Geld- oder Beratungsleistungen angewiesen sind. • Im Bereich Asyl und Integration und der Seniorenarbeit ehrenamtliche engagierte Bürger*innen.
Ziele / Aufgaben	Ermöglichen eines menschenwürdigen Lebens durch • Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhalts • Zuweisung von angemessenem Wohnraum • Förderung der sozialen Teilhabe sowie der Teilhabe an Bildung und Kultur • Beratung in schwierigen Lebenssituationen (z.B. Beratung bei Armut, Wohnungslosigkeit, Pflegebedürftigkeit, für Menschen mit Behinderung) • Unterstützungsleistungen zur Führung eines selbständigen und selbstbestimmten Lebens im Alter

Arbeitsprogramm 2022

Stadt Erlangen

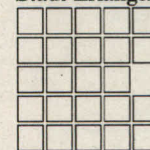
Fachausschuss

Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

<28.07.2021>

Amt

<Amt 50> / <Sozialamt>



Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	Produkt 311: Grundversorgung und SGB XII Produkt 312: Leistungen „Bildung und Teilhabe – SGB II“ Produkt 313: Hilfen für Asylbewerber und Flüchtlinge Produkt 315: Einrichtungen für Wohnungslose Produkt 321: Kriegsopferfürsorge, BVG Produkt 331: Förderung der Wohlfahrtspflege Produkt 345: Leistungen „Bildung und Teilhabe – BKGG“ Produkt 351: sonstige soziale Hilfen und Leistungen Produkt 352: Wohngeld Produkt 412: Gesundheitseinrichtungen Produkt 522: Wohnen und Bauen Produkt 7: Stiftungen
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung³	<Nr. lt. Produkthaushalt> <Bezeichnung> <Nr. lt. Produkthaushalt> <Bezeichnung> <Nr. lt. Produkthaushalt> <Bezeichnung>

Finanzdaten	2021 Ansatz (€)	2022 Entwurfsansatz (€)	
Budgetdaten⁴			
Summe Erträge (Sachmittel)	18.044.200,00	20.817.800,00	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	-23.123.500,00	-25.897.100,00	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	-5.079.300,00	-5.079.300,00	
Personalaufwand	-3.920.000,00	-3.773.500,00	
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2021 ⁵	268.061,23		
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	-45.000,00	-25.000,00	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

Arbeitsprogramm 2022

Fachausschuss

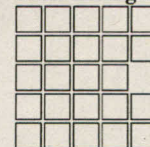
Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

<28.07.2021>

Amt

<Amt 50> / <Sozialamt>

Stadt Erlangen



Personal⁶

Personalausstattung

	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2021	72,5	31	41,5
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	46	17	29
- Teilzeitkräften	32	12	20
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	1,49	1,25	0,24
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	10 Std.		10 Std.
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeits- plätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich			
- Anzahl der bestellten Ausbilden- den im Amt			

Stellenplan 2022⁷

Beantragte Änderungen

(Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und
ohne Begründungstext)

**Funktion + Stellenum-
fang**
(VZ bzw. TZ-Anteile)

Stellenwert

Folgende **neue Planstellen** wurden von der
Fachdienststelle beantragt

Sachbearbeitung EOF-
Subjektförderung

A 8

Sachbearbeitung Woh-
nungsvermittlung (2 x
0,25)

A 9

Seniorenarbeit im Quartier

S 11b

Koordination Erlangen-
Pass (0,5)

A 9

Sachbearbeitung Woh-
nungslosenhilfe (0,5)

A10

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen**
und **kw-Vermerke** sind **vorgesehen**

Arbeitsprogramm 2022

Fachausschuss

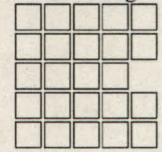
Amt

Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

<Amt 50> / <Sozialamt>

<28.07.2021>

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2022

- auf Basis des IST-Personalstandes 2021⁸

Handlungsfeld: Unterstützung und Teilhabeförderung bei Armut und sozialer Benachteiligung

Trends und Prognosen

- Das Armutsrisiko ist insbesondere bei alleinerziehenden Menschen, geringfügig beschäftigten Menschen und Menschen ohne Schulabschluss sehr hoch und bleibt auf hohem Niveau bzw. steigt bei Alleinerziehenden und Menschen ohne Schulabschluss an.
- Dadurch sind auch Kinder und Jugendliche in sozial benachteiligten Lebenslagen in ihren Teilhabechancen an Bildung und Kultur benachteiligt.
- Der Anteil älterer Menschen, die Grundsicherung im Alter beziehen, nimmt in der Altersgruppe der 65- bis 75-jährigen stetig zu.
- Tendenzen zur Verdichtung sozialer Probleme in bestimmten Stadtteilen sind erkennbar ("soziale Segregation"; s. Sozialindex).

Entwicklungs- / Handlungsziele (Teilziele)

- Menschen in finanzieller Notlage und materiell benachteiligten Lebenslagen werden mit sozialen Leistungen sowie Informations- und Beratungsangeboten unterstützt, um ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen zu können.
- Auch für Menschen, die keine Transferleistungen beziehen, werden verstärkt Möglichkeiten zur sozialen und kulturellen Teilhabe geschaffen.
- Alle Kinder und Jugendlichen in Erlangen haben gleiche Chancen zur Teilhabe an Bildung und Kultur.

Maßnahmen

- Menschen, die keine Transferleistungen beziehen, aber mit ihrem Einkommen ihren Bedarf nur geringfügig überschreiten, werden in die Angebote des ErlangenPasses einbezogen.
- Die Angebote des ErlangenPasses für ältere Menschen, wie Taxi-Gutscheine, werden fortgesetzt.
- Auf eine hohe Inanspruchnahme des ErlangenPasses wird verstärkt hingewirkt, beispielsweise durch Beratung, Auslegen der Flyer, Austausch mit den Beratungsstellen, Einrichtung eines Newsletters und Erweiterung der Nutzung von Social-Media-Kanälen.
- Die Öffentlichkeitsarbeit für den ErlangenPass wird verstärkt, insbesondere in Bezug auf die Doppelfunktion des ErlangenPasses.
- Die Attraktivität des ErlangenPasses wird durch die Gewinnung von neuen Anbietern und die Ausweitung bestehender Angebote gesteigert.
- Die Broschüre „Gut beraten – günstig leben“ wird weiter aktualisiert und in der Öffentlichkeit verbreitet.
- Das hohe Niveau bei den Bildungs- und Teilhabeleistungen (insbes. des erfolgreichen „Modellprojekts Lernförderung“) wird verstetigt.
- Es werden sozialraumorientierte Konzepte und Strategien entwickelt und umgesetzt, wie z.B. aufsuchende Sozialarbeit, um die Beratung, Unterstützung und Teilhabe für Menschen mit geringen finanziellen Mitteln zu stärken.

Arbeitsprogramm 2022

Fachausschuss

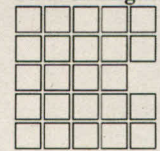
Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

<28.07.2021>

Amt

<Amt 50> / <Sozialamt>

Stadt Erlangen



Handlungsfeld: Integration geflüchteter Menschen

Trends und Prognosen

- Aufgrund der langen Nutzungsdauer der bestehenden Unterkünfte für geflüchtete Menschen besteht künftig Bedarf für Ersatz, um weiterhin eine angemessene Unterbringung zu gewährleisten.
- Die Impfbereitschaft im Zusammenhang mit der SARS-Cov2-Pandemie ist bei geflüchteten Menschen zu gering.
- Die quartiersorientierte Ausrichtung sozialer Arbeit wird auch in der Unterstützung geflüchteter Menschen bedeutsam. Dezentrale Beratungsangebote haben hohe Bedeutung.

Entwicklungs- / Handlungsziele

- Die Integration geflüchteter Menschen wird weiter verstärkt unterstützt und gefördert.
- Der Spracherwerb ist für Flüchtlinge die entscheidende Voraussetzung für den Beginn des Integrationsprozesses. Es werden so frühzeitig wie möglich Sprach- und Orientierungsangebote gemacht.
- Anerkannte geflüchtete Menschen, die neu oder über den Familiennachzug nach Deutschland kommen, werden möglichst gut untergebracht.
- Die Flüchtlings- und Integrationsberatung wird dezentralisiert; die Einrichtung von Beratungsangeboten in den Stadtteilen ist geplant.

Maßnahmen

- Das Projekt „optimierte Lernförderung“ für Kinder von Asylbewerber*innen wird weiterhin intensiv unterstützt.
- Für nicht integrationskursberechtigte Flüchtlinge werden Sprachkurse organisiert.
- Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit werden unterstützt und neue Ehrenamtliche durch verstärkte Maßnahmen der Integrationslotsin gewonnen, insbesondere werden Migranten für das Ehrenamt geworben.
- Eigenes Personal wird entsprechend der Beratungs- und Integrationsrichtlinie (BIR) für die Flüchtlings- und Integrationsberatung etabliert, insbesondere die Vorortpräsenz in den Stadtteilen wird verstärkt.
- Anerkannten Flüchtlingen, die noch in Unterkünften leben, müssen Wohnungen zur Verfügung gestellt werden (Reduzierung der sog. Fehlbeleger).
- Die im Rahmen des Familiennachzugs nach Erlangen kommenden Menschen müssen mit angemessenem Wohnraum versorgt werden.
- Die Lebensbedingungen und Integrationschancen von Flüchtlingen in Erlangen werden im Rahmen der rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten weiter verbessert.

Arbeitsprogramm 2022

Fachausschuss

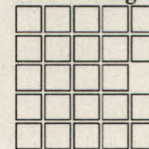
Amt

Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

<Amt 50> / <Sozialamt>

<28.07.2021>

Stadt Erlangen



Handlungsfeld: Wohnen und Wohnungslosigkeit

Trends und Prognosen

- Das Angebot an Wohnraum, insbesondere bezahlbarem Wohnraum ist äußerst knapp.
- Die Nachfrage nach Sozialwohnungen, insbesondere für Alleinstehende und große Familien (4 und mehr Personen), steigt.
- Es müssen auch künftig anerkannte Flüchtlinge, die neu oder über den Familiennachzug nach Deutschland kommen, gut untergebracht werden.

Entwicklungs-/ Handlungsziele

- Allen Erlanger Bürger*innen steht angemessener und bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung.
- Die präventive Beratung wird verstärkt, um Wohnungslosigkeit zu verhindern.

Maßnahmen

a) bezahlbarer Wohnraum

- Die Beratung der Wohnungssuchenden wird intensiviert, um den Herausforderungen des angespannten Wohnungsmarktes besser begegnen zu können.
- Es werden Aktivitäten entwickelt, um auch Ressourcen auf dem nichtgeförderten Wohnungsmarkt (insbes. private Vermieter) auszuschöpfen.
- Ein Angebot zur Mieterberatung (für Leistungsempfänger nach dem SGB II, dem SGB XII und dem AsylbLG) in Kooperation mit dem Mieterbund Nürnberg und dem Mieterinnen- und Mieterverein Erlangen e.V. ist etabliert.
- Amt 50 wirkt bei der Bedarfs- und Strukturentwicklung von neuen EOF-Förderwohnungen mit, insbesondere durch die verstärkte Zusammenarbeit mit der GEWOBAU bei der Realisierung von Neubauvorhaben (Abstimmung über Wohnungsgrößen und Einkommensstufen).
- Mit dem Landkreis Erlangen-Höchstadt wird aufgrund von Bedarfen bei der Wohnungsvergabe über die Stadtgrenzen (GEWOLAND) hinaus eine Kooperation aufgebaut.

b) Hilfen bei (drohender) Wohnungslosigkeit

- Die Zusammenarbeit der Sachgebiete Wohnungsvermittlung, Obdachlosenverwaltung und Sozialpädagogischer Dienst wird zur Vermeidung von Obdachlosigkeit intensiviert.
- Die präventive Arbeit im Bereich der Wohnungslosenhilfe wird intensiviert.
- Es werden Netzwerke mit anderen Beratungsstellen und Sozialleistungsträgern geknüpft, um kreative Lösung zur Verhinderung von Obdachlosigkeit umzusetzen.
- Es werden Strategien entwickelt, um eine Fluktuation in den Verfügungswohnungen zu erreichen.
- In allen Verfügungswohnungen erfolgt eine turnusmäßige Begehung, um eine ordnungsgemäße Belegung sicherzustellen.
- Der sozialpädagogische Dienst ist in den Verfügungswohnungen verstärkt präsent, um Beratung vor Ort anzubieten (Sprechstunden/ aufsuchende Arbeit).

Arbeitsprogramm 2022

Fachausschuss

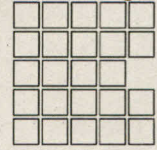
Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

<28.07.2021>

Amt

<Amt 50> / <Sozialamt>

Stadt Erlangen



c) Projektarbeit im Bereich Wohnen

- Es werden verstärkt Aktivitäten im Bereich „Wohnen für Hilfe“ mit dem Ziel der Erhöhung der Wohnpartnerschaften umgesetzt.

Handlungsfeld Teilhabe im Alter

Trends und Prognosen

- Die Zahl älterer Menschen in Erlangen steigt an, da die Generation der „Babyboomer“ in die Altersgruppen über 60 Jahre vorrückt.
- Der Anteil der Älteren mit Migrationshintergrund steigt an.
- Unter den älteren Menschen überwiegt der Anteil der Frauen. Ab dem 8. Lebensjahrzehnt leben 46% der Frauen in Einpersonenhaushalten.
- Das Rentenniveau ist in den vergangenen Jahren massiv gesunken und wird weiter sinken. Der Anteil älterer Menschen, die Grundsicherung im Alter beziehen, nimmt in der Altersgruppe der 65- bis 75-jährigen stetig zu.

Entwicklungs- / Handlungsziele

- Die älteren Bürger*innen finden in Erlangen bedarfsgerechte, niedrigschwellige und kostengünstige Strukturen und Angebote aus den Bereichen Gesundheit, Wohnen, Mobilität, Ehrenamtliches Engagement / Intergenerative Beziehungsnetzwerke, soziale Teilhabe, Kultur und Bildung sowie Pflege und Nahversorgung vor.
- Das Konzept der Seniorenanlaufstellen ist weiterentwickelt und bezieht verstärkt Netzwerkarbeit im Quartier ein.
- Eine bessere Erreichbarkeit von Migranten wird konzeptionell erarbeitet.
- Das Thema Altersarmut wird als Schwerpunkt in der Seniorenarbeit behandelt.

Maßnahmen

- Erste Handlungsempfehlungen aus dem seniorenpolitischen Gesamtkonzept werden umgesetzt und geeignete Maßnahmen implementiert. Hierbei stehen insbesondere ältere Menschen mit geringen finanziellen Mitteln und Migranten im Mittelpunkt.
- Für die Weiterentwicklung der Seniorenanlaufstellen wird ein Konzept erstellt.
- Quartiersbezogene Angebote zur zugehenden Beratung und sozialen Teilhabe werden im Modellprojekt „Senioren-Nachbarschaftsbüro“ in Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst e.V. erprobt.
- Durch verschiedene Kooperationen (GKV-Projekt mit dem Sportamt, Quartierskonzept Dreycedern) werden weitere Erfahrungen in den verschiedensten Bereichen gesammelt und in der Quartiersentwicklung einbezogen.
- Bestehende teilhabefördernde Angebotsformate zur Ermöglichung und Unterstützung sozialer Kontakte und Gemeinschaft werden unter dem Vorbehalt der pandemiebedingten Möglichkeiten und Grenzen umgesetzt.

Arbeitsprogramm 2022

Fachausschuss

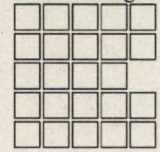
Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

<28.07.2021>

Amt

<Amt 50> / <Sozialamt>

Stadt Erlangen



- Neue Angebotsformate für soziale und kulturelle Teilhabe werden entsprechend der sich verändernden Bedürfnissen und Interessenslagen entwickelt. Hierbei werden vor allem die Bedarfslagen und Möglichkeiten von Älteren mit geringen finanziellen Mitteln und Migranten in den Blick genommen.

Handlungsfeld Pflege und Pflegebedürftigkeit

Trends und Prognosen

- Die Zahl pflegebedürftiger Menschen, die gut versorgt werden müssen, steigt. Mittel- und langfristig steigt damit in allen Segmenten der Bedarf an Pflegeangeboten und an Fachpersonal.

Entwicklungs- / Handlungsziele:

- Jede*r Bürger*in erhält bedarfsgerechte Information, Beratung und Unterstützung im Falle von Pflegebedürftigkeit.
- Die Umsetzung des Grundsatzes "ambulant vor stationär" nach PSG II und III wird durch Beratungs- und Unterstützungsangebote gestärkt.
- Pflegebedürftige Menschen finden in Erlangen möglichst ihren Wünschen, Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechende, differenzierte Versorgungsangebote vor.

Maßnahmen

- Im 2021 initiierten Bündnis Pflege wird der Bedarf pflegerischer Angebote auf der Grundlage der Pflegebedarfsermittlung unter qualitativen Gesichtspunkten und unter Berücksichtigung gesetzlicher, finanzieller und konzeptioneller Entwicklungen in der Pflege trägerübergreifend erörtert; es werden bedarfsorientiert Lösungen entwickelt und modellhaft neue Pflegeangebote umgesetzt und erprobt.
- Ein regelmäßiges, kleinräumiges „Pflegebedarfs-Monitoring“ wird - ergänzend zur Pflegebedarfsermittlung - in kürzeren zeitlichen Perspektiven aufgebaut.
- Der in 2021 errichtete Pflegestützpunkt wird durch weitere Öffentlichkeitsarbeit in der Bevölkerung bekannt. Die Inanspruchnahme der Pflegeberatung durch Ratsuchende wird durch den personellen Ausbau weiter verstärkt.
- Die Netzwerkarbeit in der pflegerischen Versorgungsstruktur wird durch den Pflegestützpunkt gestärkt.
- Durch Case Management wird die Pflegeberatung ausgebaut.
- Die Pflegeplatzbörse wird technisch und inhaltlich weiterentwickelt, insbesondere durch die Erweiterung um ambulante Dienste.
- Auf der Homepage der Stadt Erlangen wird ein neuer Themenbereich „Pflege und Pflegeplanung“ aufgebaut (u.a. Bündelung von Pflegestützpunkt; Pflegeplatzbörse; Informationen zu Pflege Themen; Pflegebedarfsermittlung / Bündnis Pflege).
- Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Seniorenamt des Landkreises Erlangen-Höchstadt zur Ausrichtung und Konzeptionierung der Pflegekonferenz wird fortgesetzt.

Arbeitsprogramm 2022

Fachausschuss

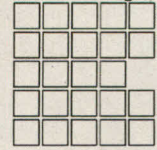
Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

<28.07.2021>

Amt

<Amt 50> / <Sozialamt>

Stadt Erlangen



- Die enge Zusammenarbeit der Pflegeberatung mit der Beratung für Menschen mit Behinderung und der Seniorenberatung wird durch die räumliche Bündelung im neu geschaffenen Pflegestützpunkt verstetigt und weiter verstärkt.

Handlungsfeld Menschen mit Behinderung

Trends und Prognosen

- Durch die Reform des Teilhabegesetzes werden die Rahmenbedingungen für Inklusion für Menschen mit Behinderung verbessert. Insbesondere rückt ein selbstbestimmtes Leben mitten in der Gesellschaft anstelle eines „Fürsorgegedankens“ in den Mittelpunkt. Dies wirkt in alle Lebensbereiche hinein (z.B. Wohnen, soziale und kulturelle Teilhabe, Bildung, persönliche Alltagsgestaltung und Arbeitsleben).
- Durch das BTHG wird die Teilhabeförderung für Menschen mit Behinderung verstärkt sozialräumlich umgesetzt. Hieraus ergeben sich Schnittpunkte mit der Quartiersorientierung der Angebote des Sozialamtes.

Entwicklungs- / Handlungsziele

- Das Sozialamt berücksichtigt in der quartiersorientierten Arbeit auch Menschen mit Behinderung und trägt dadurch dazu bei, dass diese gleichberechtigt und selbstbestimmt am gesellschaftlichen und sozialen Leben, an Bildung und Kultur in Erlangen teilnehmen können.

Maßnahmen

- Mit dem Bezirk Mittelfranken werden hierzu Perspektiven für projektbezogene Kooperationen entwickelt.
- In der Beratungsstelle erhalten Menschen mit Behinderung Informationen und Beratung für die Unterstützung eines selbstbestimmten Lebens, die auch persönliche Anliegen zur Gestaltung ihres Alltags bei Bedarf mit aufgreift. Weiterhin werden ihre Teilhabe und die Inanspruchnahme von ihnen zustehenden Leistungen unterstützt.

Handlungsfeld: Controlling, EDV, Datenschutz, Planung

Trends und Prognosen

- Die SARS-Cov2-Pandemie hat Prozesse der Digitalisierung in vielen Bereichen der Gesellschaft verstärkt und diesen einen zusätzlichen Schub gegeben.
- Dieser Trend wirkt auch in die Strukturen und Angebote der sozialen Arbeit hinein und erreicht alle Alters- und Bevölkerungsgruppen (z.B. Digitalisierung in der Pflege oder in der Quartiersarbeit).
- Die Digitalisierung bestimmt verstärkt Arbeitsprozesse auch im Verwaltungshandeln mit. Von den Bürgerinnen und Bürgern werden zunehmend digitale Wege zur Bearbeitung von Anträgen etc. erwartet.
- Zudem verpflichtet das Onlinezugangsgesetz (OZG) Bund, Länder und Kommunen, bis spätestens 2022 ihre Verwaltungsleistungen auch digital über Verwaltungsportale anzubieten.
- Das im Juni 2021 vom HFGA verabschiedete, vom Amt für Digitalisierung und Informationstechnik entwickelte Digitalisierungskonzept für die Stadtverwaltung Erlangen wird den Digitalisierungsaktivitäten der Stadt Erlangen und somit auch des Sozialamts einen zusätzlichen An Schub in Richtung digitale Stadtverwaltung geben.

Arbeitsprogramm 2022

Fachausschuss

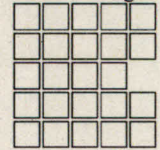
Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

<28.07.2021>

Amt

<Amt 50> / <Sozialamt>

Stadt Erlangen



Entwicklungs- / Handlungsziele

- Es besteht ein Fachcontrolling in Amt 50, um frühzeitig soziale Problemlagen (kleinräumig) zu identifizieren, kritische Entwicklungen differenziert zu erkennen und gezielt (möglichst präventiv) Maßnahmen zur Vermeidung oder zur Milderung der Folgen sozialer Benachteiligungen abzuleiten und umzusetzen.
- Die zunehmende Digitalisierung wird auch in der Arbeit von Amt 50 sowohl in den internen Arbeitsprozessen als auch in den Angebotsformaten berücksichtigt.
- Die ordnungsgemäße Anwendung der datenschutzrechtlichen Vorschriften wird sichergestellt.

Maßnahmen

- Zu den relevanten Kennzahlen wird ein Monitoring aufgebaut.
- Zur Optimierung der Arbeitsprozesse und der Datenqualität im gesamten Amt 50 (IKS-Konzept) wird ein Controlling aufgebaut.
- Es wird ein Konzept für das Berichtswesen entwickelt.
- Bestehende digitale Formate werden optimiert und neue digitale Verfahren umgesetzt (z. B. Einführung einer zentralen Registrierkasse mit Softwareunterstützung; Datenbank für Seniorenveranstaltungen).
- Neue Dokumentations- und Statistikprogramme werden eingeführt (Sozialpädagogischer Dienst der Abt. Wohnungswesen).
- Es wird eine Finanzschnittstelle zwischen OPEN/PROSOZ (Leistungssoftware SGB XII, AsylbLG, Bildung und Teilhabe) und NSK eingeführt.
- Eingesetzte Fachanwendungen in den Sachgebieten Wohnungsvermittlung und Obdachlosenhilfe werden geprüft und analysiert. Ggfs. wird ein Umstieg auf neuere Fachverfahren geplant.
- Im Umgang mit dem Fachverfahren OPEN/PROSOZ erfolgen Prozessoptimierungen für einen noch effizienteren Einsatz in den Leistungsbereichen SGB XII, AsylbLG und Bildung und Teilhabe (z. B. OZG-Connector).
- Der Internetauftritt von Amt 50 wird optimiert. Insb. wird für den Themenbereich „Pflege“ ein neuer Internet-Auftritt auf der städtischen Homepage (www.erlangen.de) entwickelt und umgesetzt.
- Die Online-Inanspruchnahme von ErlangenPass-Vorteilen wird umgesetzt.
- Das Onlinezugangsgesetz wird unter Koordination des Amtes für Digitalisierung und Informationstechnik umgesetzt.
- Die Erstellung der Datenschutz-Folgenabschätzungen nach § 35 DSGVO erfolgt unter Koordination des Amtes für Digitalisierung und Informationstechnik.
- Die Mitarbeitenden werden für den Datenschutz durch (beispielsweise) schriftliche Handreichungen und Schulungen zum Thema Datenschutz sensibilisiert.

Handlungsfeld Kooperationen

- Die Leitung der mittelfränkischen Sozialamtsleitertagung wird weiter durch die Abt. 502 übernommen.
- Auf die Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung mit Kommunen und Bezirk Mittelfranken unter Einrichtung einer Bezirksarbeitsgemeinschaft wird von Amt 50 hin- und mitgewirkt.

Arbeitsprogramm 2022

Fachausschuss

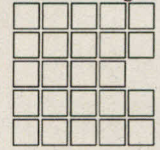
Sozial- und Gesundheitsaus-
schuss

<28.07.2021>

Amt

<Amt 50> / <Sozialamt>

Stadt Erlangen



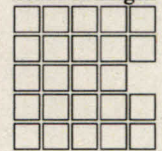
Sofern Stellenplananträge für 2022 gestellt wurden:

Falls die für 2022 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2022 wird dadurch entsprechend ergänzt. Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

1. Die Anträge auf EOF-Leistungen können nicht zeitnah bearbeitet werden.
2. Das für die Einführung des ErlangenPass+ (für Menschen, die keine Transferleistungen beziehen) erforderliche Konzept kann nicht erstellt und der ErlangenPass+ damit nicht eingeführt werden.
3. Die Seniorenberatung im Quartier kann – entgegen der Ergebnisse der Bürgerbefragungen (Seniorenpolitisches Konzept) – in den noch unversorgten Stadtgebieten nicht etabliert werden.
4. Das für die Unterbringung von obdachlosen oder von Obdachlosigkeit bedrohten Menschen erforderliche Mietvertragsmanagement kann nicht oder nur unzureichend umgesetzt werden.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung wird Ende 2021 abgeschlossen.



Übergeordnetes strategisches Ziel „Klimaschutz“

1. Welche Maßnahmen, die den Klimawandel oder dessen Folgen abschwächen, sind vorgesehen?
 - a. ErlangenPass: Aufnahme und Erweiterung von Angeboten, die klimaförderlich sind (z.B. Vergünstigungen beim Fahrraderwerb, Car-Sharing, Unverpackt-Läden)
 - b. Hinwirken auf eine verstärkte Inanspruchnahme des ÖPNV durch eine Erhöhung des ÖPNV-Rabatts im Rahmen des ErlangenPasses
 - c. Verstärkte Aufklärung aller Zielgruppen (Senior*innen, Flüchtlinge...) zum Thema sorgsamer Umgang mit Ressourcen (Strom- und Wasserverbrauch, Heizverhalten, Mobilität)
 - d. Verstärkte Nutzung von Fahrrädern im Rahmen des Außendienstes
 - e. Abschluss des Projektes e-Akte und Einsparung von Papier (Akten, Dokumentenhüllen, Kopien) und Toner
 - f. Ausbau der Telearbeit und Reduzierung der Fahrten zur Arbeit mit dem PKW
1. Wie hoch wird der/das damit verbundene Aufwand/Investitionsvolumen (in €) geschätzt?

Ein Aufwand kann nicht beziffert werden.

Die Inanspruchnahme des ÖPNV durch ErlangenPassInhaber*innen kann aufgrund der coronabedingten Entwicklungen nicht eingeschätzt werden.
2. Zu welchem Zeitpunkt bzw. in welchem Zeitraum ist eine Umsetzung der Maßnahmen geplant?

Die Umsetzung der Maßnahmen soll im Laufe des Kalenderjahres 2022 fortgesetzt werden.